

63. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **54 (1981)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-518851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

63. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes



(s) Der 63. Delegiertenversammlung des Schweiz. Fourierverbandes im prächtigen Stadtratssaal von Zofingen war ein ganz besonderer Erfolg beschieden. Erfolg, was geladene Gäste, den kompetenten Referenten, den imposanten Aufmarsch von 140 Mitgliedern des Fourierverbandes und den festlichen Rahmen anbelangt. (Abendprogramm)

Unter all den hohen Gästen seien namentlich erwähnt: Dr. Loretan, Nationalrat, Stadtammann, Zofingen; Dr. Huber, Militärdirektor des Kantons Aargau; Korpskommandant Wildbolz, Ausbildungschef; Divisionär G. Däniker, Stabschef Operative Schulung; Divisionär E. Müller, Unterstabschef Logistik; Divisionär P.-M. Halter, Kdt Felddivision 5; Brigadier J.-P. Ehrsam, Oberkriegskommissär; Brigadier R. Trachsel, Kdt Grenzbrigade 5; Oberst F. Kesselring, Instruktionsschef Vsg Trp; Oberst F. Pfaffhauser, Chef Kommissariatsdienst; Maj i Gst Rusch, Kdt Fourierschulen; Oberstlt P. Creux, Zentralpräsident SOGV; FHD-DC M. Schlegel, Präsidentin Landeskonferenz der militärischen

Verbände; Gfr W. Sigrist, Zentralpräsident Fouriergehilfen und 26 weitere hohe Gäste.

Mit besonderer Freude begrüßte der Zentralpräsident, Fourier Jürg Hiss die Ehrenmitglieder Oberst Zahnd, Fourier G. Durussel, B. Debrunner, O. Frei und E. Sulzberger. Während im Treppenhaus Fanfaren als zarte Weise die Melodie «Ich hatt' einen Kameraden» intonierten, gedachte die Versammlung des im 80. Altersjahr verstorbenen Ehrenmitgliedes Brigadier Rutishauser (siehe Juni-Fourier).

Aus dem *Jahresbericht* entnehmen wir folgende Notizen:

Der Mitgliederbestand am 31. Januar 1980: 9916.

OKK und Kommando der Fourierschulen wird für die Unterstützung bei der Werbung neuer Mitglieder sehr gedankt.

Im vergangenen Jahr schloss die Rechnung mit einem kleinen Überschuss von Fr. 39.25 ab. Eine erhöhte Bundessubvention wurde beantragt. Wie bei allen andern Verbänden wurde auch beim Fou-

rierverband gekürzt. 15 000 bisher, neu 14 000 Franken (— $6\frac{2}{3}\%$). Mehr als 90 000 Wehrmänner hätten in allen Verbänden 1980 ohne Sold, freiwillig, ausserdienstlich gearbeitet. Der Verteilschlüssel, so der Präsident, müsse neu überdacht werden, denn anscheinend bestehen Unterschiede in den Subventionsausschüttungen bei den einzelnen Verbänden.

Fourier Georg Spinnler, Präsident der Zentraltechnischen Kommission betont, dass ohne ausserdienstliche Aus- und Weiterbildung die Arbeit im EK/WK leide. Zudem setzt er sich ein dafür, dass der Fourier nicht als reiner Buchhalter eingesetzt wird vom Kommandanten.

Fourier Ueli Mannhart berichtet als Präsident der Zeitungskommission. Ein kleiner Aufschlag ist nötig, weil dem Drucker 6 % Teuerungszuschlag zugestanden werden musste auf 1. Januar 1981. Zugleich aber zeichnen sich erste Erfolge ab mit der neuen Inseratenregie. Da die Zeitschrift «Der Fourier» keine Subventionen erhält, kann sie nur existieren, wenn das Inseratengeschäft mindestens 30 000 Franken abwirft. Eine gute Ertragslage ist sicher im Sinne der Abonnenten. Werbematerial kann auch von diesen angefordert werden bei unserer Inseratregie (siehe Impressum auf der letzten Seite: V/S-Annoncen).

Das Rahmentätigkeitsprogramm und die besonderen Anordnungen für die Wettkampftage 1983 wird der Zentralvorstand in unserer Septemhernummer vorstellen. Neu ist auch ein Gruppenwettkampf möglich mit vier Angehörigen des gleichen Bat/Abt-Stabes.

Delegiertenversammlung 1982

Fourier Godi Rupp referierte als OK-Präsident und ehemaliger Präsident der Berner Pistolenschützen und unermüdlicher Verfasser vieler Reime: «Ein Berner namens . . .»

Er stellte den Tagungsort vor, es soll am 8./9. Mai das eben eingeweihte AC-Zentrum Spiez sein. Aus der Sektion Zürich kam die Anregung, wegen des Muttertages die Delegiertenversammlung zu verschieben. Doch ist dies nicht möglich. Es ist

den Organisatoren trotzdem ein voller Erfolg zu gönnen.

Ein bunter Strauss von Grussadressen fügt sich an:

Fourier Bruno Moor als OK-Präsident der DV in Zofingen dankt allen fürs Kommen.

Nationalrat Dr. Loretan hebt als Stadtammann die Vorzüge von Zofingen hervor: «Schön und gmütlich: Schutzobjekt von nationaler Bedeutung — zentral gelegen, kurz: Zofingen für Tagungen!» und lädt zum Apéro ein.

«Weil für den Schweizer der Begriff Defizit etwas Unmoralisches bedeute, sei der Kanton Aargau etwas knauserig», meint darauf Regierungsrat und Militärdirektor Huber . . . und offeriert trotzdem eine sinnige Spende für den Fourierverband. Weiter meint er: «Der Aargau, immerhin drittgrösster Industriekanton der Schweiz, gehört zu den grossen Unbekannten. Gerne hebe er aber hervor, dass Kultur und Bildung der grösste Budgetposten seien. Er schliesst mit einem Zitat von 1842: „Der Aargauer ist selten ausserordentlich, aber meistens ordentlich . . .“ und das ist heute doch schon etwas!»

Brigadier Ehram ist als Oberkriegskommissär beeindruckt von der grossen Aktivität. Das OKK wisse immerhin eine halbe Division Versorgungsfunktionäre als Mitarbeiter und sei sehr froh um die rege ausserdienstliche Tätigkeit.

Korpskommandant Wildbolz, Ausbildungschef der Armee, dankt ebenfalls für die ausserdienstliche Tätigkeit und hebt hervor, dass der Fourierverband doch einer der bedeutsamsten sei. Der Verband, so betont er, werde tatkräftig getragen von den ausserordentlich aktiven Mitgliedern. Und auch er hält fest, dass die ausserdienstliche Tätigkeit wegen der knappen Ausbildungszeiten als Ergänzung sehr wichtig sei.

Zum Finanzierungsproblem erklärt er: «Die Kürzung der Beiträge an die Verbände war unumgänglich. Der Fourierverband hat sich korrekt abgefunden damit, — denn nach aargauischem Muster sei

die Finanzlage des Bundes schon lange „unmoralisch“ geworden.»

Zur Stellung des Uof erfahren die Anwesenden folgendes: Diesem Problem wird vom Ausbildungschef grosse Bedeutung beigemessen. Seit 1. Januar 1980 ist die Beförderung des Four zum Adj Uof möglich (bei den Stabseinheiten der Divisionen/Red.). Die Ausbildungszeit des Fouriers ist verlängert worden. Und der Kadervorkurs in der Rekrutenschule wird auch für Quartiermeister und Fouriere ausgedehnt. Er kennt auch die Forderung des Fourierverbandes, dass die Zahl der zum Adj Uof aufsteigenden Fouriere

gleich sein soll wie diejenige der Feldweibel.

Interessant ist nun aber, dass die Kommission für Landesverteidigung entschieden hat, die getroffene Lösung sei richtig, weil ja eine Grosszahl der Fouriere die Möglichkeit hat, als Offizier weitermachen zu können. Diese Möglichkeit aber ist dem Feldweibel verwehrt. Der Beförderungsdienst für angehende Adj Uof/ Four wird übrigens in einem zweiten Massnahmenpaket geregelt werden.

Nach 1985 wird der Unteroffizier eine zentrale Stellung einnehmen. Deshalb, und auch weil das Können noch wichti-

Rangliste (Auszug) Delegiertenschiesen und Sektionswettkampf

Delegiertenstich (total 122 Schützen)

		Sektion	Punktzahl
1. Four	Gacond Fredy	Romand	92 K
Four	Staub Willy	Aargau	92 K
3. Four	Häuselmann Ernst	Aargau	89 K
Major	Wieser Bernhard	Zürich	89 K
5. Four	Bugmann Josef	beider Basel	88 K
Four	Gloor Max	Zentralvorstand	88 K
Lt	Stäger Johann	Graubünden	88 K
Four	Forster Alfred	Aargau	88 K
9. Four	Eglin Erich	Bern	87 K
10. Four	Hermann Rupert	Ostschweiz	86 K
Four	Flükiger Werner	Zentralvorstand	86 K
Hptm	Waldmeyer Peter	Aargau	86 K
Four	Moor Bruno	Aargau	86 K
Four	Herrmann Werner	Bern	86 K

Sektionswettkampf

1. Sektion Aargau	86,75 Punkte
2. Sektion beider Basel	71,33 Punkte
3. Sektion Graubünden	71,00 Punkte
4. Sektion Bern	68,316 Punkte
5. Zentralvorstand	63,00 Punkte
6. Sektion Zürich	58,273 Punkte
7. Sektion Ostschweiz	58,25 Punkte
8. Section Romande	52,133 Punkte
9. Sektion Zentralschweiz	52,00 Punkte
10. Sektion Tessin	33,50 Punkte
11. Sektion Solothurn	13,80 Punkte

Bechergewinner

Four Staub Willy	92 Punkte
Four Bugmann Josef	88 Punkte
Lt Stäger Johann	88 Punkte
Four Eglin Erich	87 Punkte
Four Gloor Max	88 Punkte
Major Wieser Bernhard	89 Punkte
Four Hermann Rupert	86 Punkte
Four Gacond Fredy	92 Punkte
Four Zihlmann Heinz	80 Punkte
Four Quattrini Romano	39 Punkte
Four Häfliger Peter	69 Punkte

ger sei als das Wissen, sollen auch jüngere Kameraden mit grosser Zielstrebigkeit zum Mitmachen aufgefordert werden.

Anschliessend nimmt Korpskommandant Wildbolz Abschied: «Mit mir scheidet der «letzte Mohikaner», einer der letzten nämlich, die noch den ganzen Aktivdienst mitgemacht haben.» Und als er zum Abschied vom Zentralpräsidenten eine Medaille als Erinnerung erhält, bedankt er sich mit

den Worten: «Das ist der schönste Sold aus der Hand eines Fouriers.»

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung folgte das bemerkenswerte Referat von Divisionär G. Däniker, nachher ein sympathischer Apéro im Abendsonnenschein, bevor sich die meisten Teilnehmer verschieben in den Festsaal für Bankett und tolles Abendprogramm.

Probleme der militärischen Landesverteidigung nach 1985

Resumé des Referates von Divisionär Gustav Däniker, Stabschef Operative Schulung, gehalten anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes in Zofingen, am 23. Mai. «Vom Armeeleitbild 1980 konnten wesentliche Vorhaben verwirklicht, andere mussten zurückgestellt werden. Wir müssen geradestehen und wir dürfen dem Bund die Mittel, die er braucht, nicht versagen,» hielt Zentralpräsident Fourier Jürg Hiss in seinem Vorwort fest.

Divisionär Däniker führte aus:

Es ist für mich eine grosse Ehre, heute vor Ihnen sprechen zu dürfen. Die militärischen Verbände — und der Schweizerische Fourierverband gehört zu ihnen — bilden einen wichtigen Pfeiler unserer Landesverteidigung einmal mittels ausserdienstlicher Fortbildung, aber zum zweiten ganz besonders im geistigen Bereich. Hier wird ein Selbstbehauptungswillen gepflegt, der mit falschem Konservatismus oder gar mit Säbelrasseln nichts zu tun hat, sondern mit der selbstverständlichen und gewissenhaften Ausübung einer Pflicht, zu der man sich bekennt, weil sie eine Voraussetzung für all das ist, was unser Leben lebenswert macht. Dieser Selbstbehauptungswillen ist glaubwürdig, weil er durch den persönlichen Einsatz ihrer Mitglieder im Dienst und zu Hause praktisch täglich bewiesen und nicht einfach mit schönen Worten deklamiert wird. Soweit ich dazu



als Tagesreferent überhaupt ermächtigt bin, möchte ich Ihnen zu dieser Leistung gratulieren und Ihnen danken.

Im folgenden verglich der Stabschef der operativen Schulung unsere sicherheitspolitischen Ziele mit der sich verändernden Umwelt und mit den mutmasslichen Entwicklungen, welche diese Ziele beeinträchtigen können. Davon, so folgert er, sind wiederum Entschlüsse und Richtlinien für unser Verhalten abzuleiten. Seine Gedanken zur künftigen Entwicklung schildern wir stichwortartig wie folgt: